



Seminar mit John van Hemert im Frühjahr 2007

... und dieses Mal „traf“ die Weiterbildung mit dem erfahrenen niederländischen Referenten, der gleichzeitig auch selbst Hundeführer und internationaler Richter ist, die normalen Mitglieder!!!



Nachdem die Mitglieder im letzten Jahr zugunsten der Trainer Verzicht geübt hatten, starteten wir am einem etwas kühlen Samstag

auf dem Platz mit unseren Hunden und einigen Gästen. Es war alles vertreten – vom jungen ungestümen Briard mit Besitzer bis zum obedience-erfahrenen Aussie mit prüfungserprobter Besitzerin.

Obedience ist eben Hundesport für alle Hunderassen und Mixhunde, jeden Alters und für Hundeführer jeden Geschlechts und Alters, egal ob sportlich oder nicht. Ganz wesentlich ist die hohe Geduld, die man mitbringen muss, um mit dem Hund bis zu einer gewissen Perfektion zu arbeiten.

Nun, es begann mit einigen theoretischen Ausführungen zur **Fußarbeit**, die dann aber schnell in die Erprobungsphase übergingen. „Eigentlich“ ist Fußarbeit doch



gar nicht so schwierig?? Na ja, dann versuchen Sie einmal Ihren Hund über eine längere Strecke aufmerksam und freudig am Bein zu halten – Sie werden Ihr blaues Wunder erleben! John zeigte uns, mit welchen Möglichkeiten man arbeiten kann, um zu einer perfekten Fußarbeit zu kommen.

Weiter ging es mit der **Box**. Sieht ja auch nicht so schwierig aus, aber ...



Die Pylonen finden die Hunde ja noch, aber sich in der Mitte des Quadrats zu platzieren, das ist schon eine große Anforderung. Selbst Hunde, die bereits in der Klasse 3 starten, haben da noch manches Mal ihre Schwierigkeiten. Aber auch hier gilt, die Box von Grund auf zu lernen und den Hund für jeden erfolgten Teilschritt zu loben (sei es durch Leckerchen, Spielzeug oder womit auch immer, woran der Hund Freude hat). Letztendlich soll der Hund selbstständig und auf geradem Weg die Box finden. Und schon war der Vormittag um und unsere Trainer verwöhnten uns mit Essen und Getränken – toller Service!

Nun stand das **Apportieren** auf dem Plan. Der grundlegende Aufbau, damit der



Hund das Holz überhaupt in die Schnauze nimmt, das kurzfristige Festhalten, dann das längere Festhalten, das will eben alles gelernt sein. Und dann natürlich das Ausgeben, wenn der Hund erst einmal erkannt hat, dass er mit dem Holz prima herumlaufen und möglicherweise darauf herumkauen kann. Das ist selbstverständlich alles nicht so gewünscht, denn in der perfekt ausgeführten Übung läuft der Hund zügig zum Apportierholz, nimmt es auf, bringt es auf direktem Weg zu seinem Hundeführer und gibt es auf Befehl sofort aus.

Und schon war der erste Tag zu Ende. Menschen und Hunde hatten viel gelernt und fuhren geschafft nach Hause.

Der 2. Tag begann bei strahlendem Sonnenschein, so dass das Lernen auf dem Platz richtig Freude bereitete.

John erklärte und zeigte uns mit seinem „Gehilfen“ Milton den Aufbau der **Distanzkontrolle** mit Steh, Sitz und Platz im Rahmen des zugebilligten Bewegungsspielraums. Beim Nachmachen zeigten sich dann die Schwierigkeiten, wenn der Hundeführer sich vom Hund entfernt und Hund einfach nicht allein an seinem Platz zurückbleiben wollte.

Es folgte das Thema **Geruchsidentifikation**, wo mit verschiedenen Materialien gearbeitet wurde, um dem Hund das richtige und zügige Suchen beizubringen.

Das **Abrufen** mit Stehen und Platz unter Beibehaltung eines großen Tempos

war das weitere Thema. John zeigte anschaulich mit Milton, wie dann so das perfekte Abrufen nach langer mühseliger Vorarbeit aussieht.

Bei allen Übungen beachtete und erklärte John die Änderungen der **Prüfungsordnung** alt zu neu, die Hundeführern und Hunden nun erheblich größere Anforderungen abverlangt. Daher sind das Training und die Kontinuität in der Arbeit sehr nötig, wenn man erfolgreich sein möchte. Und das wollen wir natürlich alle. Ja, und wie schon erwähnt, es braucht Geduld, Geduld, Geduld und nochmals

Die 2 Seminar-Tage mit John brachten uns allen sehr viele Erkenntnisse für die Arbeit mit unseren Hunden. Danke John für die Erkenntnisse, Tipps usw. und danke an unsere Trainer für den tollen Service.

Monika Braun-Naefgen